

in dem er sagte, ein solches Kleinod op'errwilliger Liebe wolle er sich nicht entgegen lassen. Binnen kurzer Zeit wird die Trauung in der Gumpendorfer Kirche stattfinden.

Der Hamburger Lotteriekollektor Chon, bekannt durch die Worte in seinen Annoncen: „Gottes Segen bei Chon“, wurde zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Chon der Gewinnlichen gefällig, hatte sich zu diesem Zwecke eine eigene Druckerei im Keller eingerichtet.

Aus allen Theilen der Vereinigten Staaten wird über heftige Stürme berichtet. Die Stürme in den westlichen Staaten waren so furchtbar, daß mehrere Eisenbahnhänge von den Schienen geweht wurden. Verluste an Menschenleben werden jedoch nicht gemeldet.

Ein „glücklicher“ Gewinner ist ein Droschkenkutscher in Berlin dem der Hauptgewinn der Braunschweiger Lotterie zugefallen ist. Die Staatsanwaltschaft hat aber gegen ihn die Anklage wegen Spielens in einer auswärtigen Lotterie erhoben. Ferner hat der Fiskus die Beschlagnahme und Einziehung des Gewinnes in Höhe von 21 000 Mk. auf Grund der Bestimmung des Allgemeinen Landrechts, daß jeder Gewinn aus einem unerlaubten strafbaren Geschäft dem Fiskus verfallt, beantragt.

Kaiserin Eugenie, die in Neapel ihren Winteraufenthalt genommen hat, hat sich als Krankenschwesterin für die aus dem Sudan zurückgekehrten italienischen Soldaten angeboten. — In Schwaben wurde am 20. Februar die erste Ansel in vollem Schlag gehört.

In Selze bei Nordhausen kam es während der Wahl zu ernstlichen Unruhen, so daß 17 Polizeibeamte von Nordhausen dorthin entsandt werden mußten. Das Wahllokal wurde mit blanken Waffen gesäubert.

Bei einer am letzten Samstag beim Landgericht II in München stattgehabten Verhandlung gegen einen Bauerngutbesitzer und eine Bäuerin aus der Dachauer Gegend wegen Meineidsverleumdung qualifizierte der Vertheidiger der Angeklagten die bäuerlichen Bewohner dieser Gegend als die „dümmsten des ganzen Königreichs Bayern, die nicht imstande seien, die Tragweite ihrer Worte und Handlungen in solchen Dingen zu ermessen.“ Sehr schmeichelhaft für die Dachauer!

Elefantenzug. In Dhuri in Indien gelang es dem Oberaufseher der Elefantenzugung Sanderson, 120 Elefanten auf einmal abzufahren. Sie stellen einen Gesamtwert von wenigstens 200 000 Mk. dar oder vielleicht noch mehr, denn die Vindierung ihrer Unentbehrlichkeit durch die Eisenbahnen wird durch ihr reichendes Aussehen aufgezogen. Vor dreißig Jahren wurden sie in Ceylon wegen des Schadens, den sie den Reisfeldern anthaten, gewaltsam ausgerottet; daher man ihrer innerhalb zehn Jahren an 6 000 erlösch. Sie zu zähmen und abzurichten, ist natürlich der Zweck ihres Fanges; leider aber stirbt mehr als die Hälfte der gezähmten Thiere und die übrigen vermehren sich nur selten in der Gefangenenschaft.

In Diersfeld ist der Anstreichmeister Becke gestorben, der im deutsch-französischen Krieg durch eine beherzte That von sich reden gemacht hat. Becke lag als Kanonier vor Strasburg. Eine französische Kanone flog mitten in seine Batterie hinein, ohne gleich zu plagen; der nächste Augenblick mußte das entsetzliche Unglück bringen. Da raffte Becke mit entschlossenem Griff die Granate vom Boden und warf sie in mächtigem Schwung in einen tief ausgeworfenen Graben. Die Batterie war gerettet und Becke wurde mit dem Eisernen Kreuz belohnt. Seit dem Krieg trankte der Wadere in Folge der Feldzugsstrapazen. Der Kaiser und die Kaiserin hielten wiederholt Nachfrage nach dem Befinden des Braven und gestalteten durch glänzende Spenden seine äußere Lage zu einer bebaglichen und glücklichen. In der großen Armee wird er ein gutes Plätzchen gefunden haben.

Illustrierte Geschichte Deutschlands, herausgegeben von der Verlagsanstalt, Text von Theodor Ebnert, archaische Zeitung von Walter Marxbach. Vollständig in 80 Lieferungen (2 Bände) à 40 Bg. Jede Lieferung enthält 2 Bogen reich illustrierten Text und 2 Holzschnitte nach den Originalen der berühmtesten Künstler.

Es war ein ungemein glücklicher Gedanke der Verlagsanstalt von G. Sänfelmann in Stuttgart, anschließend an deren „Illustrierte Geschichte von Württemberg“ eine „Illustrierte deutsche Geschichte“ erscheinen zu lassen. Mit Freuden begrüßen wir die nun in prächtiger Ausstattung und vorliegende erste Lieferung, welche die Urgeschichte unseres deutschen Volkes behandelt, in lebendiger Schilderung namentlich dessen Kämpfe mit den Römern schildert. Trefflich gehen Text und Illustrationen mit einander Hand in Hand. Was ist es für der Autor angelegen sein, nach den gleichzeitigen Berichten ein möglichst treues Bild von unseres Volkes Kampf und Dasein zu geben, so bieten die Illustrationen, deren Unuswahr mit Walter Vachs bewährter Leitung steht, eine Ergänzung hiezu, wie sie trefflicher kaum gedacht werden kann. Diese erste und vorliegende Lieferung, die neben den Textillustrationen als Vollbilder Thumanns, Bismarcks der Deutschen aus der Schlacht im Teutoburger Wald, Metells, Karl den Großen beim Bau des Aachener Doms, Fols, Barbarossa und Heinrich den Löwen, ein gleichzeitiges Bild aus der Krönung Leopolds I. zu Frankfurt, und Campbells „Rheinübergang Blüchers“, bringt, berechtigt uns zu den schönsten Hoffnungen auch für die folgenden Lieferungen. Wir glauben, daß gerade in der Gegenwart ein solches Werk, dessen Zweck die Hebung des nationalen Bewußtseins ist, überall freudig Aufnahme finden wird, und empfehlen daselbe nicht allein um seines äußeren trefflichen Gewandes, sondern auch um seiner hohen Tendenz willen dem weitesten Publikum aufs Angelegentlichste.

Die Abendung des „Hochberger Boten“ nebst Unterhaltungsblatt: nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika bejorgen wir ein ganzes Jahr lang, wöchentlich einmal, für 9 Mark. Wir bitten um genaue Angabe des Namens, Wohnortes und Wohnung des Empfängers. Die Expedition.

Loose der Silber-Lotterie des Badischen Militärvereins-Verbandes à 1 Mk. sit zu haben in der Exped. d. Blattes.

Für kommende Oheim habe ich mein Kleider- und Kleiderwaarenlager auf das beste assortirt. Confirmanden-Anzüge von den billigsten bis zu den feinsten.

Herren-Anzüge werden sofort, auch nach Maß, verfertigt und für das Paffen derselben wird garantiert.

J. Geismar in Emmendingen.

Frisch gewässerte Stockfische täglich bei C. F. Rist, Inhaber Albert Herrmann.

Das große Bettfedern-Lager William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Bg. d. Pfd vorzügl. gute Sorte 1.25 „ Prima Halbdaunen 1.50 „ und 2 Mk. „ Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Planinos kostfreie Probeendung billig baar oder Raton, Prospect gratis Fabrik Weidenstater, Berlin NW. Weiße Parfümirte Baselin-Bleich-Schmierseife eigenes Fabrikat in allerbesten Waare verkauft das Pfund zu 13 Bg. Louis Bruder, Seifenfabrik.

Trunkucht. Zeugnis. Herrn Karer-Gallati, Spezialist, Glarus (Schweiz). Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause. Dr. Dom. Walthert, Courmayeur, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospect und Fragebogen gratis. Adressiren:

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen. Soeben erscheint in gänzlich neuer Bearbeitung 3000 Abbildungen im Text. MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON VIERTE AUFLAGE Bibliographisches Institut in Leipzig. 288 Seiten à 50 Pfennig. — 16 Halbfranzbände à 10 Mark. Zu Bestellungen empfiehlt sich A. Döcker's Buchhdlg.

Fertige Betten, sowie Bettbarchent, Bettfedern und Flaum, Matratzen in Pferdehaar und Eccegras empfiehlt zu den billigsten Preisen Karl Stück, Sattler in Gießtotten.

Hinderrwagen anerkannt billig, leicht und in dem neuen Ausführunge (letzten) frachtfrei jeder Bahnstation. G. Schaller & Comp. Sompau, Marktstraße 3. Preisliste und Abbildungen franco.

CACAO-SOLUBLE Suchard LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER VORZUGLICHE QUALITÄT.

Weltberühmtes Goldmanns Kaiser-Zahnwasser beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd. S. Goldmann & Co. Dresden. — Zahnen in Emmendingen bei Cour. Lutz.

9 Tage. Norddeutscher Lloyd. Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Ostafrika Australien Südamerika.

Näheres bei dem General-Agenten Ph. Jac. Göttinger, Mannheim, oder dessen Agenten: Valentini & Rippenheim.

Politische Tagesübersicht.

Was die kaiserliche Thronrede in Berlin werth ist? Sie ist in alle Welt hinaus telegraphirt worden; berechnet nur, was diese Depeschen kosten. Ihr unberechenbarer Werth aber liegt in der beruhigenden Hervorhebung des Zieles der deutschen Politik, den Frieden mit allen Mächten und besonders mit unseren Nachbarn zu pflegen und zu erhalten.

Das Ergebnis der Stichwahlen zum Reichstags ist nun vollständig bekannt; in den zuletzt bekannt gewordenen Stichwahlen haben zwei Nationalliberale (Vengert in Detmold und Voermann in Hamburg II) und ein Kandidat der Reichspartei (Müller in Marienwerder) gesiegt. Im Merseburger Wahlkreise liegt der seltene Fall vor, daß jeder der beiden Kandidaten gleich viel (12,047) Stimmen erhielt, so daß die Entscheidung durch das Loos erfolgen mußte. (Das Loos entschied zu Gunsten der Reichspartei.) Der Gewinn bei den Stichwahlen vertheilt sich auf die einzelnen Parteien folgendermaßen: 10 Mandate sind den Konservativen, 1 der Reichspartei, 15 den Nationalliberalen, 21 den Deutschfreisinnigen, 7 dem Centrum, 2 dem Bismarck, 5 den Sozialisten zugefallen.

Nach einer ziemlich genauen Ermittlung der Parteistellung der Gewählten zählen die Nationalliberalen 101, die Konservativen 79, die Reichspartei 41, das Centrum 97, die Deutschfreisinnigen 30, die elsass-lothringischen Protestanten 15, die Polen 13, die Bismarck 4, die Dänen 1, die Sozialisten 11 Mandate. Vier der Gewählten scheinen sich keiner Fraktion anschließen zu wollen. Zwei Mandate (Friedberg in Oberhessen und einer der beiden Kreise, in denen Nichter gewählt ist) sind übrigens wieder erledigt. Das Wahlergebnis stellt sich als ein entschiedener Erfolg der Mittelparteien dar, von denen die Reichspartei von 28 auf 41 Mitglieder und die nationalliberale um mehr als die Hälfte ihres früheren Bestandes gewachsen ist. Da die Konservativen und das Centrum numerisch fast unverändert in den Reichstag zurückkehren, so ist die Verstärkung der Mittelparteien auf Kosten der Deutschfreisinnigen, die es mit Mühe durch fremde Unterstützung bei den Stichwahlen auf die Hälfte ihrer früheren Zahl gebracht haben, auf Kosten der Volkspartei, der Welten und der Sozialdemokraten erfolgt. Die Verringerung der sozialdemokratischen Fraktion, trotzdem die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen im Allgemeinen nicht unbedeutend gewachsen ist, darf denn auch als das erfreulichste Resultat der Wahl angesehen werden.

Von denjenigen 43 Reichstagsabgeordneten, welche 1880 mit der Sezession aus der nationalliberalen Partei ausschieden und dann in den Reihen des Deutschfreisinnigen stiegen, ist nur einer, Herr Dr. Wambarger, wiedergewählt.

Stolze Herzen.

Roman aus dem Englischen. Von Max von Weisenthurn. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Wir gehen nicht nach Paris, Herr Graf?“ rief sie aus. „Fürs erste nicht, später.“ versicherte er. Es thut mir wirklich sehr leid, Nannette, aber Sie müssen Frau von Verdier tadeln, nicht mich! Nannette sah ein Bild der Verweigerung, doch den bekümmerten Ausdruck in Sibonie's Augen bemerkend, zwang sie sich mit Gewalt, sorglos zu erscheinen. Hatte Karl doch bis nun ihre Route überwacht. Er würde trotz der Schliche des Grafen sie auch ferner nicht aus den Augen verlieren. Der Zug, welchen sie benutzen, war ein langsame, welcher fast auf jedem Bahnhof anhält. Eben war so wieder eine kleine Station erreicht, als der Graf, sich zu seiner Kousine wendend, sprach: „Wir steigen hier aus, Sibonie, denn um unsere Route fortsetzen zu können, müssen wir einen anderen Zug benutzen.“ Nannette beillte sich, die Stapsel und Handtaschen zusammenzufassen, da erscholl plötzlich ein schriller Pfiff und das Vorüberbrausen eines Zuges. „Mein Gott rief Nannette überrascht. „Was ist das?“ „Der Pariser Zug!“ entgegnete der Graf mit verstecktem Spott. „Unser Wagen ist abgekoppelt worden!“ Herrin und Dienerin warfen sich einen raschen beunruhigten Blick zu; der Graf öffnete die Waggonthür und sprang zur Erde, um Sibonie beim Aussteigen beistehend zu sein. Als das junge Mädchen auf den Perron trat, blickte sie um sich; der Waggon, welchen sie inne gehabt, stand allein da; vom Pariser Zug sah man keine Spur mehr. Spät am Abend des gleichen Tages saßen Sibonie und Nannette zusammen im Schlafgemach eines Gasthauses in einer kleinen Stadt, deren Namen sie nicht einmal wußten; mittelst Wagens hatten sie dieselbe von der Station aus, in welcher ihr Waggon abgekoppelt worden war, erreicht. Sibonie sah bleich aus wie der Tod; Nannette's Antlitz glühte vor Entrüstung. „Es ist ein Streich, den er uns gespielt hat, Fräulein, ein loser, böser Streich! Ich glaube es nicht, daß der Graf ein Telegramm erhalten hat! Ich glaube vielmehr, daß er es die ganze Zeit über gewußt hat, daß jene Dame nicht

Auf dem Ballfest, welches der chinesische Gesandte in Berlin am Montag Abend gab, soll (nach dem Berichte der „Nat.-Ztg.“) der französische Botschafter, Herr Herbet, mit heiterer Sicherheit über die Lage folgende Auskunft gegeben haben: „Das Gewitter ist vorbei, man kann die Regenschirme zumachen.“

Die Reichsregierung beschäftigt sich mit der Geheimmittelfrage. Die Ankündigung von Geheimmitteln soll verboten werden. Was soll dann aber aus den Leuten werden, die von großen und kleinen Geheimnissen leben und ohne geheime Mittel nicht einmal gesund werden mögen?

Der ehemalige preussische Husaren-Offizier Graf Croote aus Mecklenburg, welcher wegen seiner Unterschrift unter einer Adresse an den Herzog von Cumberland zum Gemeinen degradirt worden war, ist jetzt wieder zum Lieutenant ernannt worden.

Erzbischof Dr. Dinder von Gnesen-Posen hat dem Propst Dr. v. Jagzewski, dem langjährigen Vertreter des Kreises Krotoschin, Mitglied des Centrums, den letzten polnischen Geistlichen im Reichstag, die Annahme eines Mandates verboten. Das erfährt man erst jetzt. Eine Deputation von Polen, welche den Erzbischof vor der Wahl um Zurücknahme des Verbotes bitten wollte, wurde nicht empfangen.

Gewöhnlich bricht man, was sich nicht biegen will. Das geht aber beim Centrum nicht an. Bischof Kopp von Fulda soll daher im Auftrag des Papstes in der Zeit, da er seinen Sitz im Herrenhaus in Berlin einnimmt, noch einmal das Biegen bei Windthorst und Genossen versuchen. Sagte nicht der alte Frundsberg im Wormser Reichstag zu dem Ketzler Luther: Pfaffen sind wir nicht, wir sind Menschen!

Der pariser Figaro erzählt, der Papst sei vertraulich gefragt worden, ob er geneigt sei, seine Vermittlung für den Abschluß „eines moralischen Waffenstillstandes zwischen Frankreich und Deutschland“ anzubieten? „Anzubieten“, wem? und „vertraulich befragt“, von wem? So muß man wohl zunächst fragen.

Hallo, a u g e p a h t! Nach Cuxhaven hat am Mittwoch ein deutscher Dampfer die Nachricht mitgebracht, daß am 28. Februar von Helgoland aus beobachtet worden ist, wie ein französisches Kriegsschiff in den dortigen Gewässern Tiefmessungen vorgenommen hat. So zu lesen in der offiziellen Norddeutschen Allgemeinen Zeitung.

Das tollste Märchen, das Französlinge und ihre schwarzen Parteigänger dem Landvolk in Elsas-Lothringen aufgebunden haben, lautet: Der Papst ist protestantisch geworden und wird, sobald Bismarck stirbt, dessen Wittve heirathen. Ob's die guten Leute geglaubt haben? Die rechte Antwort: „wer uns solches Zeug weiß machen will, von dem wollen wir nichts mehr wissen,“ haben sie wenigstens nicht gegeben.

in Paris sei, aber er errieth, daß Herr Hargrave uns folge und stellte beifalls diese Falle, um ihn irre zu führen. Beim Himmel, seine Absicht ist ihm geglückt! „Nannette, ich kann es nicht glauben, daß mein Vetter uns einen solchen Streich spielen wollte! Was sollte ihn dazu veranlassen?“

„Herr Hargrave ist ein schöner Mann und der Herr Graf wird von der Eifer nicht geplagt.“

„Fräulein, verlassen Sie sich darauf, meine Behauptung hat ihre Berechtigung. Herr Eugenie ahnt daß Herr Hargrave für Sie durchs Feuer gehen würde, um Ihnen dienlich zu sein, und damit ist der Graf welcher Ihr Vormund ist, nicht einverstanden, weil er selbst Ihr Oheim zu werden wünscht. Darin aber soll er sich betrogen haben. Ich werde Alles daran setzen, um ihn zu verhindern, daß Sie den Grafen heirathen, wenn Sie ihn nicht lieben!“

„Ich kann ihn nicht lieben und werde ihn nie lieben können! Ich werde ins Kloster treten!“ Und Nannette's eifriges Kopfschütteln wahrnehmend, fuhr sie fort: „Was soll ich anders thun? Bin ich nicht bis auf Deinen Bestand vollkommen allein und verlassen?“

„Verlassen?“ wiederholte die alte Dienerin vorwurfsvoll. „Sind Sie es auch, wenn Sie an Herrn Hargrave schreiben und ihm unsere Adresse bekannt geben?“

In Sibonie's Augen leuchtete es auf. Nannette's Worte zeigten ihr einen Weg, den sie in ihrem Schmerz nicht gesehen hatte. „Ja, ich will ihm schreiben,“ sprach sie; „ich weiß, daß ich Herrn Hargrave eben so sehr vertrauen kann, als ob er in Wirklichkeit mein Bruder wäre. Verschaffe mir Schreibmaterial, ich will ihm schreiben, noch bevor ich schlafen gehe.“

Papst Leo hat am Montag die Jahresfeier seiner Krönung begangen, zu welcher er von den Vertretern der Mächte beglückwünscht wurde.

Dabei soll er dem französischen Gesandten gegenüber erklärt haben, daß er, der Papst, die Annahme des Septennats in Deutschland als eine Handlung betrachte, die zur Sicherung des Friedens beitragen werde.

Dem Kardinal Jacobi in, dem Staatssekretär des Papstes, sagen gute Leute nach, er sei an gebrochenem Herzen gestorben, weil seine Briefe an das Centrum ein Schlag in's Wasser gewesen seien. Das ist eine Verleumdung, eine solche Krankheit kommt bei Kardinalen und Diplomaten gar nicht vor und am wenigsten sterben sie vor schnell daran. Die Klerge, die ihn feierte haben, erklären sogar, Kopf und Herz seien bei ihm ganz gesund gewesen.

Italien hat zweierlei Unglücksklinder und König Humbert besucht sie beide. Die einen sind die vielen Soldaten, die krank, elend und verwundet aus Massauah heimgekehrt und in Neapel ausgeschifft worden sind, die anderen sind die vielen Tausende, die vom Erdbeben heimgejagt wurden und meist alles verloren haben.

Die Unruhen in Cagliari schrien doch ernstlicher Natur gewesen zu sein. Es hat sich allem Anschein nach um eine Handels- und Gewerbekrise gehandelt, welche Cagliari und die ganze Insel Sardinien heimgesucht hat. Die Verzweiflung war allgemein, mehrere große Geldinstitute, darunter die Sparkasse und der Credito agrario sardo sowie viele Privatfirmen mußten ganz plötzlich ihre Zahlungen einstellen.

Die gemeinliche Regierung für Oesterreich und Ungarn in Wien hat einen Kredit von 52 1/2 Millionen Gulden für militärische Vorsichtsmaßregeln gefordert. Oesterreich-Ungarn ist durch Bewilligung dieser Summe in den Stand gesetzt, im Kriegsjahr mit 300,000 Mann mehr als früher auftreten zu können.

Die gemöhnliche Regierung für Oesterreich und Ungarn in Wien hat einen Kredit von 52 1/2 Millionen Gulden für militärische Vorsichtsmaßregeln gefordert. Oesterreich-Ungarn ist durch Bewilligung dieser Summe in den Stand gesetzt, im Kriegsjahr mit 300,000 Mann mehr als früher auftreten zu können.

Die gemöhnliche Regierung für Oesterreich und Ungarn in Wien hat einen Kredit von 52 1/2 Millionen Gulden für militärische Vorsichtsmaßregeln gefordert. Oesterreich-Ungarn ist durch Bewilligung dieser Summe in den Stand gesetzt, im Kriegsjahr mit 300,000 Mann mehr als früher auftreten zu können.

Die gemöhnliche Regierung für Oesterreich und Ungarn in Wien hat einen Kredit von 52 1/2 Millionen Gulden für militärische Vorsichtsmaßregeln gefordert. Oesterreich-Ungarn ist durch Bewilligung dieser Summe in den Stand gesetzt, im Kriegsjahr mit 300,000 Mann mehr als früher auftreten zu können.

Aus Sansibar sind in London schlimme Nachrichten eingetroffen. Danach hätten sich die Eingeborenen der Provinz Mozambique nach Abgang der portugiesischen Schiffe und Truppen nach Zungu gegen die Portugiesen erhoben und mehrere Geschäfte und Häuser der Eingeborenen und Engländer zerstört.

Die Beratung darüber haben im Finanzministerium bereits begonnen und sollen sobald als möglich abgeschlossen werden, damit eine Gesetzesvorlage dem Reichsrath zugehen kann.

Nur in einem Stück kann man vorläufig von den Vereinigten Staaten Europas sprechen, und zwar im Eisenbahnwesen. Am ersten April ds. Jhrs. tritt nämlich der Vertrag über die technische Einheit der Bahnen in Kraft, über welche sich das Deutsche Reich, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz geeinigt haben.

Baden.

Am 4. März, Sicherem Vernehmen nach hat die Postbehörde den Platz für ein neu zu errichtendes Postgebäude von der Firma Logbed Gebr. um den Kaufpreis von 20,000 Mk. erworben.

Während eines in Offenburg zu Ehren der Wahl des Herrn v. Degensfeld veranstalteten Banketts wurde ein Puldivergnügen garram an den Großherzog abgehandelt, worauf an den Landtagsabgeordneten Burg folgende Erwiderung eintraf:

Ich danke Ihnen und den vielen national gesinnten deutschen Männern, die heute in feierlicher Versammlung so freundlich meiner gedachten, für den warmen Ausdruck Ihrer Gefühle.

Karlruhe, 28. Februar. Man schreibt dem „Schwab. N.“: Ein außerordentlicher Landtag hat in Baden seit der Verathung und Genehmigung der Verfassung des deutschen Reichs, 1. Dezember 1871, nicht mehr stattgefunden.

In Karlsruhe versuchte sich gestern Mittag Regierungsrath Merkel durch einen Revolververwurf in seinem Bureau zu entleiben. Derselbe wurde noch lebend in das Spital verbracht.

Karlruhe, 5. März. In der Begründung für die in Aussicht genommenen neuen hässlichen Schulbauten ist ausgeführt, daß die Schülerzahl in Karlsruhe sich jährlich durchschnittlich um 309 vermehrt.

Seine erste Gedanke war gewesen, nach der Station zurückzukehren, in welcher er den Grafen und seine Begleiterinnen zuletzt gesehen und von dort aus auf jeder Station bis Paris anzuhalten, um genaue Nachforschungen ins Werk zu setzen.

Er hat sich im Moment nicht entschieden, ob er weiter nach Paris fahren sollte, um die Sache von dort aus zu verfolgen, oder ob er lieber nach Hause gehen sollte, um sich zu erholen.

Mittel hierzu wurden in uneigennützigster Weise von Herrn Stadtrath Hoffmann zur Verfügung gestellt.

Freiburg, 5. März. Tagesordnung. Montag, 7. März, Vormittags 9 Uhr: 1. Anklage gegen Johann Erhardt von Ralldingen wegen Brandstiftung.

Freitag, 11. März, Vormittags 8 1/2 Uhr: 6. Anklage gegen Valentin Wernet von Unterbieberbach wegen Meineids. Samstag, 12. März, Vormittags 8 1/2 Uhr: 7. Anklage gegen Johann Hermann von Borchard wegen räuberischer Erpressung.

Holzversteigerung.

Die Gr. Bezirksforste Emmendingen versteigert mit Vorgriff am Samstag den 12. März d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Wirklichkeit zu Thennenbach, aus Abth. IV. 5. n. 6. Hirschkobel und Hofswald:

2 Eichen, 18 Wagnerbuchen (1 Loos); 311 Eichen, 7 Eichen, 97 Eichen, 31 Eichen, 2700 Buchene u. gem. Eichen; 1 Loos Schlagraum; am Montag den 14. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im Waldparc auf der Lorch, aus Dist. XII. Hornwald:

Holzversteigerung.

Die Stadt Emmendingen wird am Donnerstag den 10. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im Distrikt Alt-Malek: 200 Ester Holz, worunter 29 Ester erlenes Rothholz, und 4500 Stück Wellen mit Borgriff bis 1. Oktober d. J. öffentlich versteigern.

Zusammenkunft im neuangelegten Holzabfuhrweg. Emmendingen, den 3. März 1887. Gemeinderath: Koll.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Heimbach läßt am Mittwoch den 9. März d. J., Vormittags 1/10 Uhr anfangend, im Gohlschlag: 64 Stück Eichenstämme, darunter 22 Stück über ein und gegen zwei Fessmeter messend und 2 buchene Klöße versteigern.

Genrich Reinhold und Theodor Binninger von Brötlingen wegen Meineids. Mittwoch, 16. März, Vormittags 8 1/2 Uhr: 11. Anklage gegen Franziska Kromer von Maßberg wegen Meineids.

Der Freie, Jg. zufolge hat die vor kaum einem Vierteljahr dort ins Leben gerufene Privatbriefbesorgeranstalt seit Ende voriger Woche ihr Dasein geschlossen.

Freiburg, 5. März. Tagesordnung. Montag, 7. März, Vormittags 9 Uhr: 1. Anklage gegen Johann Erhardt von Ralldingen wegen Brandstiftung.

Freitag, 11. März, Vormittags 8 1/2 Uhr: 6. Anklage gegen Valentin Wernet von Unterbieberbach wegen Meineids. Samstag, 12. März, Vormittags 8 1/2 Uhr: 7. Anklage gegen Johann Hermann von Borchard wegen räuberischer Erpressung.

Die Ziehungsliste der Donaueschinger Pferdemarkt-Lotterie liegt zur Einsicht offen in der Expedition des Blattes.

Holz-Versteigerung.

Kenzingen. Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Kenzingen werden mit Ziel auf 1. November l. J. versteigert: 1. Freitag den 11. d. M., morgens 10 Uhr auf der Stube in Weiskwill:

Stamm- und Holzversteigerung.

Die Gemeinde Wendenreuth versteigert Donnerstag, den 10. März ds. Js., Vormittags 9 Uhr, in ihrem Gemeindefeld bei der Kastelbergstraße:

Für Ostern und Frühjahrsaison

bringe ich mein ganz neu fortirtes Lager in Kleiderstoffe und Burkin in empfehlender Erinnerung. Um einen recht raschen Absatz zu erzielen, verkaufe solche zu äußerst billigen Preisen.

Am Jahrmärkte findet wie bisher, der Verkauf von **Glas- und Porcellanwaaren** bei reducierten Preisen vor meinem Hause statt. Emmendingen.

W. Reichelt.

Lieferung von Straßenmaterial.

Die Gr. Bezirksforstlei Emmendingen versteigert am Freitag, 18. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Engel zu Emmendingen, die Befuhr von 200 Cubm. geschlagenes Straßenmaterial für die Thenenbacher Gemeindegasse in 5 Loojen.

Anzeige.

Beehre mich einer heiligen und auswärtigen Einwohnerlichkeit ergebenst anzuzeigen, daß das **Neueste in Herren-, Damen- und Kinderstrohhüten** vom Feinsten bis zum Billigsten eingetroffen ist. Fertige Damen- und Kinderhüte garnirt stets vorräthig zu den billigsten Preisen. Güte zum waschen und umändern werden sofort angenommen. Achtungsvoll Frau A. Saller.

Frische gemahlene Reyskuchen

empfehlen billigst Gebrüder Vollrath, Obermühle.

Weisse Parfümirte Basein- Bleich- Schmierseife

eigenes Fabrikat in allerbesten Waare verkauft das Pfund zu 18 Pfg. Louis Bruder, Seifenfabrik.

Zahnschmerzen

werden durch mein rühmlich bekanntes neu verbessertes Mittel sofort beseitigt. Erfolg garantiert. Fläschchen zu 60 und 80 Pfg. — Dépôts werden gesucht. Zu haben bei Dittler, Zahnarzt, Schaffhausen. D. Lattner, Kaufm., Wörstetten.

Tanzunterricht

II. Kurs (Specialität Française) lade zur Beheiligung hiermit ergebenst ein. Anmeldungen im Engel. Beginn am Freitag den 11. März. Achtungsvoll W. Lothmann.

Flechten.

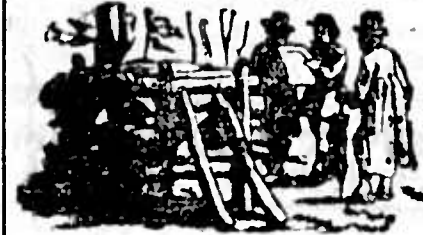
Von Kindheit an, resp. seit 20 Jahren war ich mit schmerzhaften Flechten befallen, von welchen mich Herr Bremler, pract. Arzt in Glarus, Schweiz, vollständig befreit hat. Behandlung brieflich! Unschätzbare Mittel! Seine Verschreibung! 300 Bk. Langnau a. A., August 1886.

Danksagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter **Christina Ziebold**, geb. Schmal, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir hiemit Allen unsern innigsten Dank. Windenreuth, den 5. März 1887. Die trauernden Hinterbliebenen.

Holzversteigerung.



Die Stadt Waldkirch versteigert am Montag den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, im Gasthaus z. Bären folgendes Holz: 3 Eichen und 3 Forstentlöge, 100 Baumstämme IV. und V. Classe 845 Gerüststämme I. und II. Classe 3175 Hopfenstangen I. bis IV. Classe 7925 Rehheden 3850 Bohnenheden 375 Baumstämme 55 St. tannen Scheit- und Prügelholz 2200 Stück buchene Wellen 2 Looje Abfallreißig.

Das Holz liegt im Altersbad und Dettensbad an guten Abfuhrwegen und ist gut sortirt. Waldkirch, am 4. März 1887. Der Gemeinderath.

Zur Confirmation Gesang- und Gebetbüchern

halte mein reichhaltiges Lager an in allen Ausstattungen und Preisen, wie auch mein Lager an gediegenen **Confirmations-Geschenken** für Knaben und Mädchen auf das wärmste empfohlen. Das schönste Geschenk zu diesem hehren Fest- und Erinnerungstag ist und bleibt ein gutes Buch, das von bleibendem Werthe ist und auch in späteren Tagen mit Freude immer und immer wieder zur Hand genommen wird. Ferner empfehle auch mein Lager an geschmackvollen **Confirmations-Scheinen.**

Albert Dölter's Buchhandlung und Papierhandlung. NB. Auswahlendungen an Confirmations-Geschenken bin ich gerne bereit zu machen, nur müßte ich um gefl. umgehende Rücksendung der nicht-gehaltenen Werke bitten.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lack-Farbe

zum Selbst-Radiren von Fußböden, in bekannter vorzüglicher Qualität. Niederlage bei W. Reichelt.

Die Brauer-Akademie zu Worms.

Die Direction Dr. Schneider.

Frohsinn.

Dienstag den 8. d. Mts. Hauptversammlung. Nachordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Neuwahl der Vorstands-Mitglieder.

Wohnung zu vermieten

in Windenreuth bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Keller, Scheuer, Stallung und großer Garten. Auskunft bei Franz Eck, Pfälzerer in Windenreuth.

Bei 3000 Mk. Gehalt

suchen solide Leute zum **Coffee-Verkauf** in Postkollis an Private. Emil Schmidt und Co., Hamburg.

Müller'sche Rohweine.

a. Abtheilung für Müller. b. Abtheilung für Mühlenbauer. Prospekt kostenlos.

Schradersche Pflaster

(Indian-Pflaster) von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, ist das bis jetzt zuverlässigste Mittel bei bössartigen Knochen- und Fußgeschwüren, wunden und trockenen Geschwüren, offenen Füßen und allen heftigen Schäden, weshalb dasselbe auch immer größere Verbreitung findet. Herr Ferd. Müller aus Göttingen hat Ihr Pflaster mit vorzüglichem Erfolg angewendet und bedauert nur, nicht früher Kenntniss vom demselben gehabt zu haben. Ferner Herr A. Rieger in Eintracht: Durch Ihr Pflaster Nr. 3 ist der jahrelang offene Fuß vollständig geheilt. Das Pflaster ist in dreierlei Nummern, deren Anwendung aus dem Prospekt zu ersehen ist, per Paq. Nr. 3, zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Dirschapotheke.

Gute Thermometer

von 50 Pfg. an in großer Auswahl vorräthig in A. Dölter's Buchhdlg.

Pain-Expeller mit Anker als sehr wirksames Genußmittel empfohlen. Nur echt mit der Marke Anker! Nicht u. Rheumatisma-Leidenden sei gleich bei der ersten Anwendung empfohlen.

Emmendinger Fruchtmarkt. Den 4. März 1887. Str.

Getreide	9
Walden	9
Galbweizen	9
Bohnen	9
Milchschmalz	7 50
Leinöl	6 50
Waldhorn	6 50
4 Pfund Schwarzbrot lösen 44 u. 48 Pf.	
1 Pfund Butter - 30 Pf.	
1 Pfund Schmalz - 60 Pf.	
1 Pfund Schmalz - 60 Pf.	
20 Liter Kartoffeln 75 Pf.	

Aus dem Reichstag.

Im Reichstag wurde am 4. März unter Vorsitz des Alterspräsidenten v. Moltke die Wahl der drei Präsidenten vorgenommen. Bei der Wahl des ersten Präsidenten wurden 285 Stimmzettel abgegeben, davon 184 für den Präsidenten der vorigen Legislatur-Periode, Abg. v. Webell-Biesdorf, 2 für Windthorst; 99 Zettel waren unbeschrieben. Einige Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Der somit gewählte Abg. v. Webell-Biesdorf dankte für die Wahl und übernahm alsbald den Vorsitz und die Leitung der weiteren Wahlverhandlung. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten wurden 282 Stimmen abgegeben, davon 172 für Dr. Buhl, 107 für v. Franckenstein, drei unbeschrieben. Buhl nahm die Wahl dankend an. Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten wurden 267 Stimmen abgegeben, davon 172 für v. Hertling (Zentrum), 1 für Enneccerus, 94 weiße. Frdr. v. Hertling lehnte die Wahl ab, da dem Centrum die erste Vizepräsidentenstelle zukomme. Hierauf wurde Abg. v. Unruhe-Bomst (Reichspartei) mit 169 von 236 Stimmen zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Berlin, 7. März. Der Reichstag begann heute die Beratung der Militärvorlage. Der Kriegsminister befürwortete die möglichst zahlreiche Zustimmung zur Vorlage; man möge vergessen, was hinter uns liege. Abg. v. Bennigsen hält es für geboten, in dem jetzigen Augenblicke die Vorlage unter Verzicht auf politische Parteiuerschiede anzunehmen. Er sagte: „Lassen wir die Frage unerörtert, ob größere Gefahr von Osten oder Westen droht; eines steht fest: die unerschütterliche Friedensliebe des Kaisers und der deutschen Politik, das festeste Streben, dem Welttheile den Frieden zu erhalten. Der Reichstag kann das Ansehen der Regierung stärken, wenn er alles für die Wehrkraft Nöthige in vollem Umfange und rasch bewilligt.“ Windthorst befürwortet die Erledigung der Vorlage ohne Kommissionsberatung. Er behält sich vor, die Stellung des Centrum zu präzisieren, wenn erst alle Stichwahlen verifizirt sind. Die Nothwendigkeit der Vorlage habe das Centrum im vorigen Reichstage schon anerkannt. Abg. v. Hellborn hebt hervor, die Wahlen hätten auf die Entschließung des vorigen Reichstags geantwortet: es gelte, einfach der Vorlage zuzustimmen.

Nichter erklärt, die freisinnige Partei Rehe auf dem früheren Standpunkte und werde bei Ablehnung ihrer Anträge gegen die Vorlage stimmen. Richter hofft, daß die Möglichkeit zweijähriger Dienstzeit anerkannt werde. v. Kardorff spricht für die Annahme der Vorlage; die Nation habe auf die von der Regierung an sie gestellte Vertrauensfrage geantwortet, es gebe jetzt eine nationale Reichstagsmehrheit und dieselbe werde erhalten bleiben. Singer bekämpft die Vorlage wegen der zu großen finanziellen Belastung des Volks. Reichensperger behält sich die Aeußerung seiner

Stolze Herzen.

Roman aus dem Englischen. Von Max von Weizenthurn. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Lieber Herr Hargrave,“ so schrieb Sidonie, „verzeihen Sie, daß ich Sie mit einigen Zeilen behellige, welche zu Ihrem Bekunden auch nicht von Paris aus an Sie gerichtet sind. In C... erhielt mein Vetter ein Telegramm von Frau von Verdier, in welchem sie ihm mittheilte, daß bringende Geschäfte sie gezwungen hätten, den Aufenthalt in Paris abzukürzen und sich nach ihrem Schloß in der Provinz zurückzuziehen. Sie bat uns, dorthin zu kommen, und versicherte mich der herzlichsten Aufnahme. Mein Vetter sagte mir nicht, wo das Schloß sei; als ich ihn danach fragte, entgegnete er mir nur: „Südllich von Paris; wollte ich Dir es genauer aus einander setzen, so würdest Du es doch nicht verstehen.“ Später fügte er hinzu, das Schloß sei sehr entlegen und es wäre ihm lieb, wenn er eine andere Dame wählte, die sich in Paris unter ihren Schuhen nehmen wolle, aber er hätte so lange außerhalb der Gesellschaft gelebt, daß er alle Fühlung mit Damenkreise verloren habe. Wenn das Landgut auch etwas entlegen und einsam sei, so meinte er, es würde mir dies während der Trauerzeit vielleicht gerade zulegen; es sei überdies immer noch nicht so monoton, wie ein Kloster, denn ich würde wenigstens mein eigenes Herrin bleiben. Es ist also beschlossen, daß wir nach Frau von Verdier's Schloß fahren. Ich schreibe diese Zeilen Wencks spä, morgen reisen wir von hier ab. Es thut mir unendlich leid, Ihnen aber mein Heißes nicht mehr sagen zu können. Wir wäre es leicht ums Herz, wüßten Sie, wohin wir unsere Schritte lenken. Ich werde wieder schreiben, sobald ich weiß, wo ich bin. Seien Sie überzeugt, daß ich Sie niemals vergessen werde, auch wenn das Leben uns für immer trennen sollte. Ich werde nie aufhören, eingedenk zu sein, welche Stütze und welcher Trost Sie mir in den Tagen der Noth gewesen sind. Ihre dankbare Sidonie de Blaine.“ Pomme d'or Chaumont, das war der Poststempel, welchen Karl auf dem Kuvert mit einiger Mühe entzifferte. Klingelnd, befohl er dem eintretenden Kellner ihm eine Fahrordnung zu bringen, welcher er alsbald entnahm, daß der nächste Zug, welchen er benutzen konnte, um den Ort, von dem aus Sidonie ihm geschrieben, zu erreichen, erst am

Bedenken für die zweite Lesung vor. Die erste Lesung ist damit geschlossen. Die zweite Lesung findet im Plenum statt, da eine Kommissionsberatung nicht beantragt worden ist. Fürst Bismarck hatte einem großen Theile der Sitzung beigewohnt. Morgen erfolgt die erste Lesung des Etats.

Politische Tagesübersicht.

Ein schönes Wort des Kaisers Wilhelm scheint verbürgt zu sein. Es lautet: Seit dem glücklichen Ausfall der Reichstagswahlen fühle ich mich um 20 Jahre verjüngt. Das deutsche Volk hätte mir kein schöneres Geburtstag- und Ostergeschenk machen können. Auch der Vögel in ihren Nestern und in den Lüften werden sich Reichsregierung und Reichstag annehmen und eine Kommission bilden zur geleglichen Regelung des Vogelschutz-Gesetzes. Deutschland und die katholischen Weltintereessen. Ein Artikel der Kölnischen Zeitung mit dieser Ueberschrift wird in Petersburg, Wien und Rom zu denken geben. Er sucht nach den Gründen, welche den Papst zu seiner veröhnlichen Haltung gegenüber Deutschland bewegen können, und findet sie in der Besorgniß Roms, daß die russisch-slavische Fluth den Sieg des griechischen Katholizismus herbeiführen und der römisch-katholischen abendländischen Kirche den Untergang bringen könnte. Darum sei der Papst geneigt, in dem mit dem katholischen Oesterreich verbundenen Deutschland den stärksten Hort des eigenen Glaubens zu sehen; das Centrum, das seine Friedenspolitik bekämpfe, arbeite in blindem Haß gegen das eigene Reich an der Zerstörung der kirchlichen Interessen, die es fördern zu wollen vorgebe. Rom mit seiner weltberühmten „unerlöschlichen Gebuld“ und Fähigkeit des Abwartens weiß sehr gut, daß es stets das Erbe des Radikalismus und die Rindereien „freisinniger“ und sozialistischer Träumer ruhig sich abspielen lassen kann, ohne für seine äußere und innere Herrschaft über die sich nicht ändernde Menschennatur viel fürchten zu müssen. Aber der gewaltige Verlust an Gebiet von Ländern und Glauben, und der willenslosen Unterwerfung von ganz Ost- und Süd-Europa verbunden sein würde, kann allerdings auch den päpstlichen Stuhl zittern lassen. Die Frankf. Z. rechnet aus, daß die Sozialdemokratie mit jammert dem Ergebnis der Stichwahlen es im Reichstag auf höchstens noch 14 Mann bringen werde, was gegen 1884 eine Einbuße von 11 Sitzen ergibt. „Die für einen Antrag ausreichende Zahl von Unterschriften wird sie nicht mehr stellen können, was ihre parlamentarische Bedeutung wesentlich herabmindern muß. In der bevorstehenden Session werden ihr außerdem die Abg. Webel, Dieß, Frohme fehlen, die ihre aus dem Freiburger Prozeß hervorgehende Strafbuß verbüßen. In Liebknecht und

folgenden Worten abgehe. In dieser Nacht schlief er kaum; eine Gewalt dünkte ihn zu vergehen, bis endlich die Stunde des Abganges des Frühjahres gekommen war. Er benutzte einen langsamen Zug, doch selbst, wenn er mit der höchst denkbaren Geschwindigkeit das Land durchflog, hätte seine Umgegend wäre es noch immer viel zu langsam gewesen. In der Station anlangend, von der aus man das Städtchen Chaumont erreicht, brach er in Erdringung, daß dasselbe sechs Meilen landeinwärts liege; ein Fuhrwerk, das nicht besonders flink und einladend ausah, befand sich vor dem Stationsgebäude. In Ermangelung eines besseren Beförderungsmittels begnügte sich Karl mit diesem. Nach einer ihm endlos lang erscheinenden Fahrt den Gasthof erreichend, sprang er ungebuldig aus dem Wagen und begann seine Nachfragen. Der geschäftige Wirth des Gasthauses „Zum goldenen Apfel“ besah ihn, daß der Graf von Montevie bei ihm gedohnt habe, er und seine schöne Kaufmännin; sie hätten gesehnt, die Nacht im Hotel zugebracht, gerührt und dann ihre Reise weiter fortgesetzt. „Wann sind sie abgereist?“ fragte Karl, mit Mühe seinem Wesen den Stempel äußerer Ruhe auferlegend. „Gestern früh!“ „Mit dem Zuge?“ „Nein, der Herr hat meinen Wagen bis Melun benutzt auf seinem Wege nach Loiret!“ „Loiret! Hat der Graf Ihnen auch gesagt, nach welchem Theil von Loiret er sich begeben?“ Der Wirth schüttelte verneinend den Kopf. „Dann lassen Sie sofort anspannen, Herr Wirth, ich mietho Ihren Wagen auch bis Melun.“ Der Wirth schien verweilt; sein Wagen war vor einer Stunde nicht zurückzuwarteten und sonst war im ganzen Ort kein Gefährt aufzutreiben. Was blieb Karl Anderes übrig, als zu warten? Nach einer ihm endlos lang erscheinenden Stunde setzte er in dem Wagen des Wirthes seine Reise fort. „Ein schöner, freigelegter Herr,“ murmelte der Wirth, dem Dawonsahrenden nachblickend, vor sich hin, „viel besser, wie der Andere! Aber das ist nicht unsere Sache, der Herr Graf hat uns gut bezahlt, damit wir den Fremden auf falsche Fährte bringen, und wir haben das Unferige gekonnt!“ War Karl Hargrave voller Hoffnungen nach Loiret gefahren, so sollte er